

Die "Deutsche Medizinische Wochenschrift" veröffentlichte ein Inserat, in dem besonders junge Ärzte mit Vortragsstent für Werbefilmveranstaltungen gesucht werden. Diesen Ärzten wird ein monatliches Einkommen von 5.000,- bis 10.000,- DM zugesichert.

In Westberlin ist es der Ullstein-Verlag, der mit Annoncen in seiner Zeitung "Berliner Morgenpost" Awerbungen für die Westberliner Konzernbetriebe betreibt. Viele der sich beim Siemens-Konzern bewerbenden Grenzgänger berufen sich auf Anzeigen in dieser Zeitung.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß verschiedene westdeutsche Unternehmen wie Friedrich Krupp, Schürfeld & Co., Hamburg, Kindler-Verlag, München und die Deutsche Bank AG, Hamburg, sogen. Patenschafts-Abonnements der "Berliner Morgenpost" für Berliner Studenten gestiftet haben. Die Unternehmen stellten die Bedingung, daß bei diesen Abonnements vernünftliche Studenten aus dem demokratischen Berlin und der DDR berücksichtigt werden.

Die Bundeswehr z.B. annonciert in den Zeitschriften Stellen-

BStU
000110

103

waren teilweise republikflüchtige Ärzte als Erklärer anwesend. Diese teilten besonders Ärzten aus der DDR mit, daß sämtliche Betriebe der pharmazeutischen Industrie Westdeutschlands Versuchslaboratorien eingerichtet haben, in denen eine Vielzahl von Ärzten aller Fachrichtungen, auch ältere Ärzte, dringend benötigt werden, wobei sie bis zu 60,- DM West pro Tag erhalten.

Weiterhin haben auf diesem Kongreß auch höhere Offiziere der Bundeswehr in den Konferenzpausen mit Ärzten aus der DDR gesprochen und unter Bezugnahme auf die Neubauten von Kasernen auf den damit verbundenen Bedarf an Militärärzten hingewiesen.

Gegenwärtig ist außerdem festzustellen, daß verschiedene westdeutsche Fachzeitschriften aktiv bei der Organisierung der Awerbung von Ärzten, Wissenschaftlern, Ingenieuren und Lehrern in Erschelnung treten. Dabei handelt es sich zumist um solche Fachzeitschriften, die durch die verschiedensten Kanäle in die Hände der entsprechenden Personkreise in der DDR gelangen. In Inseraten dieser Zeitschriften werden den genannten Berufsgruppen günstige Stellungen in Westdeutschland angeboten.